

Altärchen. Oben Giebel und Voluten. Auf der linken Schmalseite Füllhorn, rechts Baum. Stark verwittert, Schriftfeld in der Mitte abgerieben.

Mercurio / Cissonio / Lari[ni]us / Sen[il]is /^s v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)



Für Mercurius Cissonius hat Larinius Senilis sein Gelübde freiwillig und nach Verdienst erfüllt.

Im Jahr 1825 erwarb das Museum Wallrafs eine Reihe von Weihinschriften, die gemeinsam im Garten des Hauses an der Burgmauer Nr. 21 gefunden worden waren. Neben zwei Weihungen für die Begriffsgötter Fama (Nr. 29) und Favor und zwei für die wesensähnlichen Göttinnen Diana (Nemesis) und Fortuna (Nrn. 18 und 33) sticht dieses Votiv eines Larinius (?) Senilis an Merkur mit dem Beinamen Cissonius heraus. Der etwa einen halben Meter hohe Altar aus rötlichem Sandstein ist an allen Seiten stark verwittert, besonders das Inschriftfeld ist abgerieben. Die Buchstaben können aber sinnvoll ergänzt werden und v.a. an der Lesung „Mercurio Cissonio“ kann kein Zweifel bestehen. Diese Gottheit ist vielfach im niedergermanischen Raum belegt. Hinter dem römischen Merkur verbirgt sich dabei eventuell ein Transport- bzw. Handelsgott, da sich Cissonius vielleicht vom keltischen Wort „cissium“ (= leichter Wagen) ableitet. Die Streuung der Cissonius-Weihungen im gesamten niedergermanischen Raum stützt die These, daß Mercurius Cissonius

v.a. von Händlern verehrt wurde. Der Gentilname des hypothetischen Händlers Senilis ist – auch aufgrund der groben Körnung des Sandsteins – so stark verwaschen, daß man hier nur spekulieren kann: denkbar wären die Namen Larinius oder Sarinius – vielleicht jedoch etwas ganz anderes. Senilis ist als Ergänzung des Gentilnamens gut vorstellbar, da dieses Cognomen weit verbreitet war und die ergänzten Buchstaben die Lücke perfekt ausfüllen würden.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8237; Klinkenberg 1906, 230; Schoppa 57 Nr. 48 und Taf. 45; Düntzer 1885, II, 10.

Nr. 176 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 700

Inv.-Nr.: 82, 119

Galsterer III Nr. 18

AO: Köln RGM

FO: Köln; St. Gereon, 1982. Atrium, Befund 6, Mauer (?) im Fundament (handschriftlicher Zusatz im Inventar); Fundzettel 5519; F. B. 82. 32.

Maße: 34 cm x 35 cm x 16 cm

Oberteil eines Altars. Auf den Seiten vermutlich Körbe mit Früchten. Unten abgebrochen. Links und oben abgeschlagen.

Mercurio / [Vē?]nator[i] / - - -



Für Merkur, den Jäger (?) - - -

Zu Beginn von Z. 1 sind noch Spuren eines Buchstabens, wohl eines E, erhalten. In Z. 2 stand vermutlich ein Beiname des Merkur oder eventuell auch der